

WIR REINIGEN DIE SELZ – SELZCleanUp als Teil des internationalen Projektes RhineCleanUp

Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen Nieder-Olm organisiert das SELZ Cleanup.

Das Projekt RhineCleanUp geht 2020 in die dritte Runde: **Am Samstag, 12. September 2020**, wird der Rhein zum dritten Mal von der Quelle bis zur Mündung von Müll befreit. Die größte Müllsammelaktion Mitteleuropas tritt diesmal mit neuen Zielen und neuen Unterstützern an.

Mehr als 30.000 Teilnehmer in mehr als 115 Kommunen werden erwartet. Erstmals werden auch Cleanups an den Zuflüssen zum Rhein organisiert.

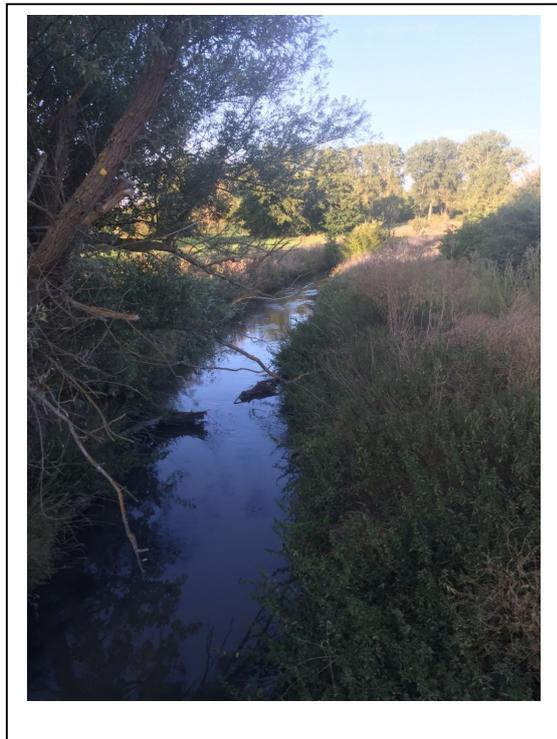
Am **Samstag, 12.9.2020 von 9:30-14:00 Uhr** wollen wir uns als Anwohner der Selz daran beteiligen, daher heißt es bei uns SelzCleanUp!

Der OV Bündnis 90/Die Grünen laden alle Anwohner, Ortsgemeinden, Bürgermeister*innen, VG-Gemeinderäte, Vereine, Organisationen sowie alle interessierten Menschen ein, sich an dieser Umweltaktion zu beteiligen.

Informationen zum Rhinecleanup Day finden sich unter www.rhinecleanup.org/de

Wer teilnehmen will kann sich über diesen Link registrieren:

<https://www.rhinecleanup.org/de/rhinecleanup/selz-cleanup>



Bitte beachten: es werden möglichst viele aktive Menschen benötigt, die entlang der Selz und in der Selz den Müll einsammeln. Jeder Teilnehmer, jede Teilnehmerin sollte eigene Arbeitshandschuhe, wetterangepasste Kleidung und Schuhe z.B. Gummistiefel tragen. Die einzelnen Treffpunkte sowie die verantwortlichen Personen in den Ortschaften werden noch bekannt gegeben. Weitere Informationen gibt es per Mail und über die lokale Presse.

Ansprechpartner für Rückfragen und Organisator ist Uwe Hofmann: info@uwe-hofmann.org

RhineCleanUp

Jährlich landen Unmengen von Müll in den Weltmeeren. Millionen von Tonnen Plastik belasten die Natur. Ein Großteil des Mülls gelangt über die Flüsse in die Meere – vorwiegend in Asien, aber auch in Europa. Das gilt es zu verhindern.

Wenn die Medien über die Verschmutzung der Meere berichten, dann schrecken wir zwar auf, zuweilen berührt es uns sogar, aber es veranlasst uns nicht, sofort zu handeln. Das Problem ist zu weit weg, und es ist zu leicht, andere dafür verantwortlich zu machen.

Geht es um den Rhein, diesen sagenumwobene Strom in der Mitte Europas, ändert sich das Gefühl. Dieser 1.233 Kilometer lange Fluss hat die Menschen, die an seinen Ufern leben, immer schon interessiert und inspiriert. Und aktiviert.

RhineCleanUp säubert den Rhein von der Quelle bis zur Mündung.

Ziel ist es, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Müll nicht achtlos weggeworfen oder besser noch von vornherein vermieden wird!

So war es auch im vergangenen Jahr, als die Initiative RhineCleanUp die Anwohner zwischen der Quelle in Graubünden (Schweiz) und der Mündung bei Rotterdam (Niederlande) aufforderte, am 15. September 2018 das Ufer des Rheins von Müll und Unrat zu befreien.
20.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in über 100 Städten

Bei dieser bislang größten Müllsammelaktion in Mitteleuropa waren insgesamt über 20.000 (!) Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche aktiv – und zwar in über 100 Städten und Gemeinden in fünf Ländern. Mitgemacht haben viele Umweltorganisationen, Sportvereine, Parteien, private Organisationen, Schulen, Unternehmen und zahlreiche Einzelpersonen, die dabei sein und diese gute Sache aktiv unterstützen wollten.

Schirmherrschaft von drei Ministerinnen und einem Minister

Alle vier Bundesländer, die am Rhein liegen, werden in diesem Jahr den RhineCleanUp unterstützen. Die Umwelt-Ministerinnen Ursula Heinen-Esser (NRW), Priska Hinz (Hessen) und Ulrike Höfken (Rheinland-Pfalz) sowie Umwelt-Minister Franz Untersteller (Baden-Württemberg) übernehmen jeweils in ihrem Bereich die Schirmherrschaft über das Projekt RhineCleanUp. Stellvertretend dazu ein Zitat von Ministerin Ulrike Höfken, Rheinland-Pfalz: „Ich gratuliere und danke „RhineCleanUp“ dafür, dass mit dieser Initiative so viele Menschen zum Einsammeln und zur Entsorgung von Müll aus unseren Flüssen gewonnen werden. Sie senden damit ein starkes Signal zur Bewusstseinsänderung in unserer Gesellschaft und zur Eindämmung der unsäglichen Flut an Plastikmüll.“